

## Es ist ein außergewöhnlicher Job

Sie organisiert Pferdetransporte von Südamerika nach Europa und umgekehrt. Nach nur zwei Jahren ist FIRST CHUKKER bekannt in der Szene. Inzwischen hat Katja Leutbecher, 32 (rechts), gemeinsam mit ihrem südamerikanischen Kollegen bereits Transporte von ca. 150 Polo-, Spring-, Distanz- und Zuchtpferden abgewickelt.



? Wie lange haben Sie schon Kontakt zu Pferden?

**Katja Leutbecher:** Schon sehr lange. Als Kind verbrachte ich quasi meine gesamte Freizeit im Reitstall und machte dann nach dem Abitur eine Lehre zum Pferdewirt mit dem Schwerpunkt Reiten in einem Reit- und Poloclub in Düsseldorf. Daher schon mein früher Kontakt zur Poloszene. Anschließend arbeitete ich als Bereiter im selben Ausbildungsstall. Der Beruf des Bereiters ist ein richtiger Knochenjob. Bei jedem Wetter heißt es morgens früh raus, Pferde füttern, Boxen misten, Pferde und Reiter ausbilden, also bis abends Reitunterricht geben und selber reiten. Dazu jedes Wochenende Turniere.

? Wann reifte Ihre Entscheidung, sich selbstständig zu machen?

**Katja Leutbecher:** Ich arbeitete einige Jahre in einer ganz anderen Branche, war auch viel im Ausland. Aber dann wollte ich doch wieder mit Pferden arbeiten und begann, über das Projekt „Selbstständigkeit“ nachzudenken. Nach mehreren Reisen nach Argentinien, Uruguay und Chile stand für mich fest: ich werde es schaffen. Ich verbesserte schnell mein Spanisch, das war meiner Meinung nach sehr wichtig für den schnellen Erfolg, ebenso wie mein Fachwissen über Pferde. Es gehörte sicherlich auch eine große Portion Glück dazu, auch beim Finden der richtigen Partner in Südamerika. Aber im Januar 2003 war es dann soweit, die ersten Pferde wurden transportiert. Mittlerweile kamen viele Pferde dazu, die meisten wurden importiert, aber einige Exporte waren auch schon dabei,

wie zum Beispiel im November 2004 drei Pferde von Irland nach Uruguay.

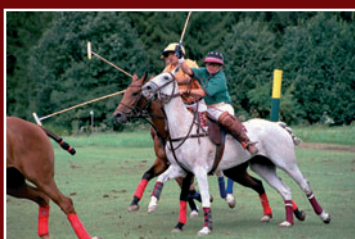
? Wie läuft solch ein Pferdetransport genau ab?

**Katja Leutbecher:** Dieser Transport war besonders spannend. Da noch nie Pferde von Irland nach Uruguay geschickt wurden, mussten wir erst die erforderlichen Gesundheitszeugnisse erstellen. Ich kommunizierte mit den Ministerien der beiden Länder und ließ die Pferde dann nach der Veterinärzubereitung in Irland nach Frankfurt bringen, dort blieben sie zur Erholung einen Tag im Stall eines Freundes.

? Und wie ging es dann weiter?

**Katja Leutbecher:** Vier Stunden vor dem Flug mussten die Pferde am Flughafen sein, dort wurde der letzte Papierkram bei der Fluggesellschaft, dem Amtstierarzt und Zoll erledigt.

Die Pferde wurden in spezielle Flugboxen verladen und gewogen. Für Pferde ist die Reise im Flugzeug relativ stressfrei, meiner Meinung nach sogar besser als Transporte im LKW, da sie weniger Erschütterungen ausgleichen müssen. Sie werden natürlich vor dem Transport von einem Tierarzt auf Flugtauglichkeit untersucht und während des Fluges regelmäßig mit Futter und Wasser versorgt. Im Bestimmungsland müssen die Pferde dann erneut zoll- und veterinärrechtlich abgefertigt werden. Dieser Transport war besonders interessant für mich, da ich die Pferde selber bis nach Uruguay begleiten konnte.



? Weshalb ist der Standort Düsseldorf besonders wichtig für Sie?

**Katja Leutbecher:** Düsseldorf liegt günstig zu allen großen Transportflughäfen in Mitteleuropa, bisher arbeiten wir mit Frankfurt/Main, Maastricht und Amsterdam, aber auch Brüssel, Paris oder London sind einfach zu erreichen.

? Wie sehen Ihre Arbeitszeiten aus?

**Katja Leutbecher:** Die Pferde kommen überwiegend nachts an, ich habe also schon einige Nächte auf Europas Flughäfen verbracht. Zum Glück bin ich meist in Begleitung eines guten Freundes, der mich prima unterstützt, so dass ich mich bei der Abfertigung voll auf meine Arbeit konzentrieren kann. Ansonsten ist es bei mir wie bei allen Selbstständigen. Wenn Arbeit anliegt, muss gearbeitet werden, auch an Wochenenden oder abends. Aber ich genieße es, mir die Zeit so einteilen zu können, wie ich möchte.

? Was ist Ihnen in Ihrem Job wichtig?

**Katja Leutbecher:** Für mich war schon immer sehr wichtig, international arbeiten zu können. Bisher haben wir Pferde für Kunden aus der Schweiz, aus Belgien, Holland, Frankreich, Spanien, England, Finnland und natürlich Deutschland transportiert. Bekannte Polospieler wie Eva Brühl (Fotos unten im grünen Trikot) Deutschlands Nr. 1 bei den Frauen, arbeiten mit mir. Darauf bin ich schon stolz und das positive Kundenfeedback freut mich natürlich sehr. Auch ist für mich Networking sehr wichtig, ich sehe mich als Teil eines großen Teams und nicht als Einzelperson und lege großen Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit meinen Partnern in Südamerika, aber natürlich auch mit Kollegen in Europa wie beispielsweise Transporteuren und vor allem mit meinen Kunden.

? Wie kamen Sie auf den Firmennamen FIRST CHUKKER?

**Katja Leutbecher:** Ein Chukker ist die Spieleinheit beim

Polo. Ich wollte zum Ausdruck bringen, dass der Ursprung meiner Firma im Polo liegt, auch wenn wir natürlich mittlerweile Pferde anderer Rassen transportieren. Das erste Chukker ist sehr wichtig in einem Polospiel, legt den Grundstein für eine gute Partie. Schließlich habe ich selber eine enge Beziehung zum Polo, spiele und trainiere jedes Mal, wenn ich in Argentinien bin. Es ist wirklich ein toller Sport und in Südamerika natürlich weiter verbreitet als hier.

? Was macht für Sie die Faszination beim Polo aus?

**Katja Leutbecher:** Ich finde Teamsportarten toll und genieße die Einheit mit dem Pferd, wobei mir natürlich meine reiterliche Vergangenheit zugute kommt. Gute Körperbeherrschung ist sehr wichtig. Man muss schließlich



in der Lage sein, aus allen möglichen Situationen die Bälle zu treffen, oft aus hohen Geschwindigkeiten. Und gleichzeitig gilt es auch noch, das Pferd unter sich zu kontrollieren. Ich gebe aber zu, dass ich lieber in Argentinien spiele als in Deutschland, weil Polo dort viel lockerer und sportlicher gesehen wird. Es wäre schön, wenn Polo in Europa weiterhin wachsen würde so wie bisher und vielleicht bald auch für den sogenannten Normalbürger

möglich wäre. So wie das Golfspielen ja jetzt auch schon viel verbreiteter ist also noch vor einigen Jahren.

? Polopferde sind ...?

**Katja Leutbecher:** ... gezielt gezüchtete Pferde. Sie sind relativ klein, dabei sehr wendig und schnell, oft sind es Pferde mit viel Vollblutanteil. In Argentinien beispielsweise werden Polopferde gezüchtet aus Criollos, den kleinen, zähen Arbeitspferden und Vollblütern. Es gibt mehr Stuten als Wallache unter den Polopferden, da die Stuten in der Regel aggressiver sind, Hengste sind aus Sicherheitsgründen nicht zugelassen. Im Umgang ist das Polopferd generell unkompliziert, nicht so "verwöhnt" wie die einheimischen Pferde und wird nach der Polokarriere deshalb gerne an Freizeitreiter abgegeben. Oder aber der Po-



copyright foto vinzent münchen



Ionachwuchs bekommt die Pferde zum Hereinwachsen in den Sport.

? Können Kinder auch schon mit dem Polosport anfangen?

**Katja Leutbecher:** Ja, wie bei fast allen anderen Sportarten haben Kinder den Vorteil, dass sie schnell lernen und meist viel lockerer als Erwachsene sind, wenn sie diesen Sport neu erlernen. Es gibt ein großes Poloturnier für Kinder in Argentinien, die Copa Potrillos y Potrillitos – Pokal der Fohlen und Föhlchen, an dem jährlich 160 Kinder in 40 Teams teilnehmen. Eingeteilt sind sie in zwei Altersgruppen, die 12 bis 14-jährigen und die 11-jährigen und jüngeren Kinder.

Ich war schon mehrmals bei diesem Turnier. FIRST CHUKKER war schon Sponsor eines Teams, "wir" wurden zweiter bei den Kleinen, den Potrillitos. Also, ich war jedes Mal begeistert von der Natürlichkeit, mit der die Kinder dort mit diesem Sport aufwachsen. Aber glücklicherweise wird seit einiger Zeit auch in Deutschland viel für die Jugendarbeit getan. Besonders engagiert ist hierbei Frau Dr. Inge Schwenger-Holst aus Berlin, ebenfalls Polospielerin und auch eine meiner Kundinnen. Sie organisiert zur Zeit die zweiten deutschen Polo Jugendmeisterschaften sowie regelmäßige Jugendcamps mit bis zu 50 Teilnehmern. Kinder ab 10 Jahren mit Reitkenntnissen haben hier die

Chance, das Polospielen zu erlernen und eine gezielte und intensive Förderung zu erhalten, auch wenn ihre Eltern nicht selber aktiv sind. Bisher kam der Nachwuchs meist aus den eigenen Reihen.



Informationen zum Polo- Jugendcamp unter:  
[www.polojugendcamp.de](http://www.polojugendcamp.de)  
Informationen zu FIRST CHUKKER unter:  
[info@first-chukker.de](mailto:info@first-chukker.de)  
[www.first-chukker.de](http://www.first-chukker.de)

